



# 99 5811

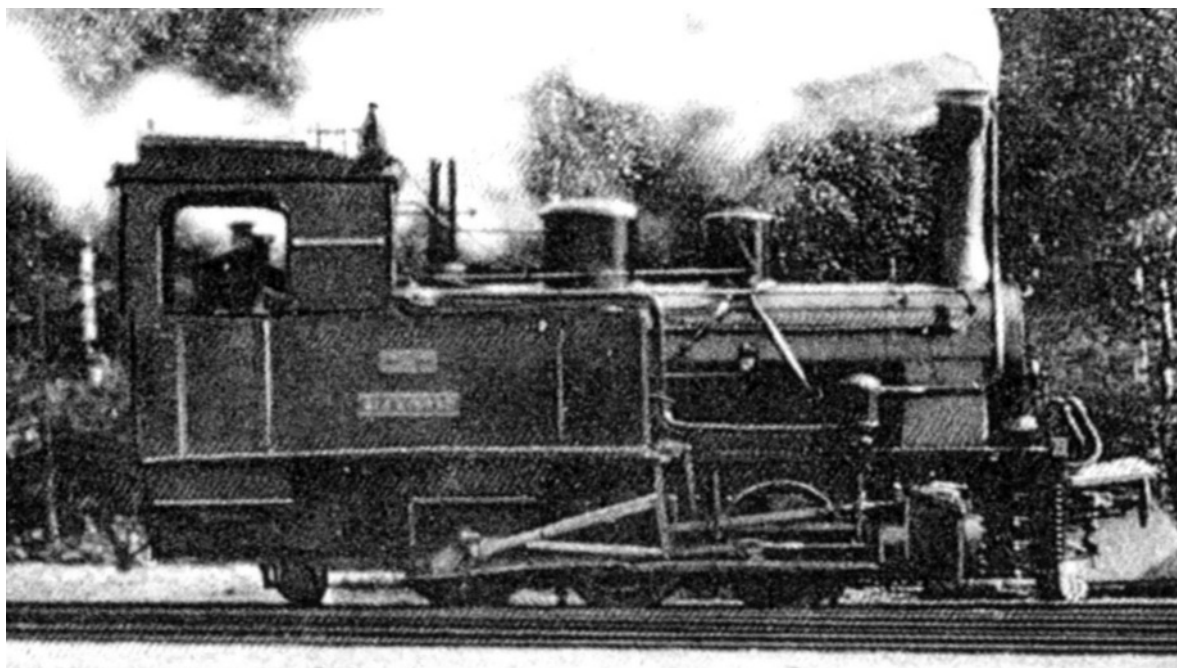


**Lok 99 5811 im Bahnhof Gernrode**

Als die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn (GHE) am 7. August 1887 ihren ersten Streckenabschnitt von Gernrode nach Mägdesprung in Betrieb nahm, standen für den Betrieb die drei baugleichen Lokomotiven "Selke", "Gernrode" und "Harzgerode" zur Verfügung. Alle drei Maschinen waren im gleichen Jahr von der Lokomotivfabrik Henschel in Cassel (heute Kassel) geliefert wurden. Bis 1890 lieferte Henschel noch drei weitere, baugleiche Maschinen an die GHE.



Nach dem Ende des 2. Weltkriegs befand sich die GHE im Bereich der sowjetischen Besatzungszohne. Am 8. April 1946 begann die Demontage der Strecke von Stiege in Richtung Gernrode unter Aufsicht der sowjetischen Militärbehörde. Sowohl das Gleismaterial als auch alle Fahrzeuge sollten in die Sowjetunion als Reparationsleistung gebracht werden. Zurück blieben nur einige Waggons und der Triebwagen T1, die sich zu diesem Zeitpunkt auf den Strecken der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn befanden. Nicht ganz geklärt ist der Grund, warum die Lok "Gernrode" nicht in die Sowjetunion abtransportiert wurde. Zeitzeugen erzählen, daß sie bis zum Schluß zur Demontage eingesetzt war und bei ihrer Verladung verunfallte, so daß die Sowjets das Interesse an der Maschine verloren hatten.



Schon im Oktober 1946 begann der Wiederaufbau der Strecke bis Straßberg. Hier befand sich mit dem Flußspatbergwerk einer der wichtigsten Anschließter der Strecke. Das fehlende Teilstück nach Stiege wurde erst 1983/84 wiederhergestellt. Am 1. April 1949 übernahm die Deutsche Reichsbahn dann die Strecken der GHE. Als Ersatz für die fehlenden Lokomotiven wurden ältere Maschinen der, ebenfalls von der Reichsbahn übernommenen, Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn nach Gernrode umstationiert. Einzig die "Gernrode" stammte noch aus dem alten Lokomotivpark der GHE. Sie befuhr, nun als 99 5811 bezeichnet, bis 1965 ihre Stammstrecke. Am 29. Mai 1965 erfolgte die Ausmusterung der 99 5811. Bedauerlicherweise verschrottete man die älteste Lokomotive des Harzer Schmalspurnetzes im Juli 1967 im RAW Görlitz.

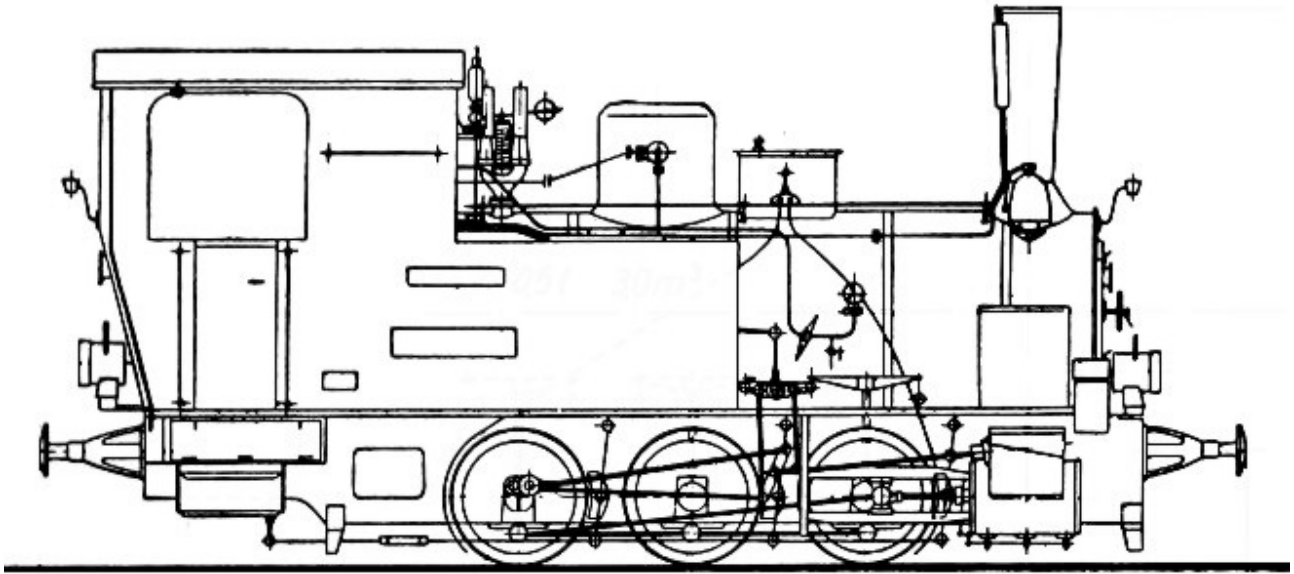
<b>Die Henschellokomotiven der GHE</b>			
<b>Bezeichnung GHE</b>	<b>Bezeichnung DR</b>	<b>Baujahr</b>	<b>Fabr. Nr.</b>
<b>Selke</b>	-	<b>1887</b>	<b>2226</b>
<b>Gernrode</b>	<b>99 5811</b>	<b>1887</b>	<b>2227</b>
<b>Harzgerode</b>	-	<b>1887</b>	<b>2228</b>
<b>Günthersberge</b>	-	<b>1888</b>	<b>2703</b>
<b>Alexisbad</b>	-	<b>1890</b>	<b>3350</b>
<b>Hasselfelde</b>	-	<b>1890</b>	<b>3351</b>



Die Lokomotiven hatten einen Innenrahmen, im vorderen Teil des Rahmens war ein Wasserbehälter eingebaut. Die dritte Achse war die Treibachse. Die Lokomotiven verfügten über eine Allan-Steuerung mit Flachschieber. Sie besaßen ein Ramsbottom-Sicherheitsventil. Die Kohle war rechts und links des Kessels untergebracht. Die Lokomotiven bremsten den Zug die ersten Jahre mit einer Heberleinbremse, 1908 wurde sie durch eine Saugluftbremse ersetzt, um Wagenübergänge mit den anderen meterspurigen Harzbahnen zu ermöglichen, die die Saugluftbremse einsetzten.



# Baureihe 99 5811



## Allgemeine Daten

<b>Baureihe</b>	99 5811
<b>Typ</b>	Schmalspurlokomotive
<b>Gattung</b>	K 33.8
<b>Bauart</b>	C n2t
<b>gebaut ab</b>	1875
<b>Bahnverwaltung</b>	Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn
<b>Anzahl gebauter Loks</b>	1
<b>Konstrukteur</b>	Henschel

## Technische Daten

<b>Spurweite [mm]</b>	1000	<b>Höchstgeschwindigkeit [km/h]</b>	30
<b>Kolbenhub [mm]</b>	500	<b>Treibrad-Ø [mm]</b>	910
<b>Dampfdruck [bar]</b>	12	<b>Rostfläche [m<sup>2</sup>]</b>	0.82
<b>Heizrohr-Durchmesser [mm]</b>	45	<b>Rohrlänge [mm]</b>	2850
<b>Achsstand Lok [mm]</b>	2250	<b>Länge über Puffer [mm]</b>	7800
<b>Dienstmasse (ohne Tender) [t]</b>	25	<b>Reibungslast [Mp]</b>	25
<b>Wasservorrat [m<sup>3</sup>]</b>	3	<b>Brennstoffvorrat [t]</b>	0.5
<b>Hochdruckzylinder-Ø [mm]</b>	300	<b>Steuerungsbauart</b>	Allan
<b>Anzahl Heizrohre</b>	118	<b>Heizrohr-Heizfläche [mm]</b>	41.7
<b>Leermasse (ohne Tender) [t]</b>	20	<b>Achslast [Mp]</b>	8.4